

Formulierungsvorschläge für eine Vorsorgevollmacht

Ich, (Vollmachtgeber)

geboren am: in:

wohnhaft in: erteile hiermit Vollmacht an:

..... (Bevollmächtigter)

geboren am: in:

wohnhaft in:

Der Bevollmächtigte ist meine Vertrauensperson und ist bevollmächtigt mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, die ich im Folgenden angegeben habe.

Durch diese Vollmachterteilung soll eine vom Gericht angeordnete Betreuung vermieden werden. Diese Vollmacht tritt und bleibt in Kraft, wenn ich nach ihrer Einrichtung geschäftsunfähig werden sollte. Die Vollmacht ist wirksam, solange der Bevollmächtigte die Vollmachtsurkunde besitzt und bei Vornahme eines Rechtsgeschäftes diese im Original vorlegen kann.

Der Bevollmächtigte

- Darf in allen Angelegenheiten der Gesundheitsvorsorge entscheiden, ebenso über alle Einzelheiten einer ambulanten oder (teil-)stationären Pflege. Er ist bevollmächtigt, meinen ihm bekannten und festgelegten Willen durchzusetzen.
- Darf insbesondere in sämtliche Maßnahmen zur Untersuchung des Gesundheitszustandes, in Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe und Handlungen einwilligen, auch wenn diese mit Lebensgefahr verbunden sein könnten oder ich in einen schweren und länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleiden könnte (§ 1904 Abs.1; BGB).
- Darf insbesondere eine Einwilligung in jegliche Maßnahmen oder Handlungen zur Untersuchung des Gesundheitszustandes, in Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe oder Handlungen verweigern oder widerrufen, auch wenn die Nichtvornahme der Maßnahme oder Handlung für mich mit Lebensgefahr verbunden sein könnte oder ich dadurch einen schweren und länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleiden könnte (§1904 Abs.2; BGB). Er darf somit auch die Einwilligung zum Unterlassen oder Beenden lebensverlängernder Maßnahmen erteilen.
- Darf die mich betreffenden Krankenunterlagen vollumfänglich einsehen und deren Herausgabe an Dritte bewilligen.

Hierfür entbinde ich alle mich behandelnden Ärzte und alles nichtärztliche Personal gegenüber meiner bevollmächtigten Vertrauensperson von der Schweigepflicht.

- Darf über meine Unterbringung mit freiheitsentziehender Wirkung (§1906 Abs.1; BGB), über ärztliche Zwangsmaßnahmen im Rahmen der Unterbringung (§1906 Abs.3; BGB) und über freiheitsentziehende Maßnahmen (z.B. Bettgitter, Handfesseln, Medikamente u.Ä.), in einem Heim oder in einer sonstigen Einrichtung (§ 1906 Abs 4; BGB) entscheiden, solange dergleichen zu meinem Wohl erforderlich ist.

- Darf meinen Aufenthalt bestimmen, Rechte und Pflichten aus Mietverträgen über meine Wohnung einschließlich einer Kündigung wahrnehmen sowie meinen Haushalt auflösen.
- Darf einen Wohnraummietvertrag abschließen und kündigen.
- Darf einen Heimvertrag abschließen und kündigen.
- Darf mein Vermögen verwalten und hierbei alle Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte im In- und Ausland vornehmen und Erklärungen aller Art abgeben und entgegennehmen sowie Anträge stellen, abändern, zurücknehmen, namentlich über Vermögensgegenstände jeder Art verfügen.
- Darf Zahlungen und Wertgegenstände annehmen.
- Darf Verbindlichkeiten eingehen
- Darf Willenserklärungen bezüglich meiner Konten abgeben. Er darf mich im Geschäftsverkehr mit Kreditinstituten vertreten.
- Darf die für mich bestimmte Post – auch mit dem Service „eigenhändig“ – entgegennehmen und öffnen sowie über den Fernmeldeverkehr entscheiden.
- Darf alle hiermit zusammenhängenden Willenserklärungen (z.B. Vertragsabschlüsse, Kündigungen, u.Ä.) abgeben.
- Darf mich bei Behörden, Versicherungen, Renten und Sozialleistungsträgern vertreten.
- Darf mich gegenüber Gerichten vertreten sowie Prozesshandlungen aller Art vornehmen.
- Darf meine Bestattung nach meinen Wünschen regeln.
- Darf in einzelnen Angelegenheiten Untervollmacht erteilen.

Ich will, dass diese Vollmacht über meinen Tod hinaus bis zum Widerruf durch die gesetzlichen Erben Bestand hat und Beachtung findet.

Falls trotz dieser Vollmacht eine gesetzliche Vertretung („rechtliche Betreuung“) erforderlich sein sollte, verlange ich, die oben bezeichnete Vertrauensperson als Betreuer zu bestellen.

..... weitere Regelungen

Ort, Uhrzeit, Datum

Vollmachtgeber: (Name in Klarschrift)

Bevollmächtigter:(Name in Klarschrift)

Formulierungsvorschläge für eine Betreuungsverfügung (Vorausverfügung)

Ich,

geboren am: in:

wohnhaft in:

lege hiermit für den Fall, dass ich infolge Krankheit, Behinderung oder Unfall meine
Angelegenheiten teilweise oder vollständig nicht mehr selbst besorgen kann und deshalb ein
Betreuer als gesetzlicher Vertreter für mich bestellt werden muss, folgendes fest:

Als Person meines Vertrauens, die mich betreuen soll, wünsche ich zu bestimmen / zu
bestellen:

.....
geboren am: in:
wohnhaft in:

oder falls dieser nicht bestellt werden kann:

.....
geboren am: in:
wohnhaft in:

oder falls dieser nicht bestellt werden kann:

.....
geboren am: in:
wohnhaft in:

Es müssen nicht drei sein!!!

Ort, Uhrzeit, Datum

..... (Name in Klarschrift)

Formulierungsvorschläge für eine Patientenverfügung

Ich,

geboren am: in:

wohnhaft in:

Bestimme für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann, insbesondere

- wenn ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach unabwendbar im unmittelbaren Sterbeprozess befinde, oder
- wenn ich mich im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist, oder
- wenn infolge einer Gehirnschädigung meine Fähigkeit, Einsichten zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, nach Einschätzung zweier erfahrener Ärzte oder Ärztinnen aller Wahrscheinlichkeit nach unwiederbringlich erloschen ist, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist, (Dies gilt für direkte Gehirnschädigungen, z.B. durch Unfall, Schlaganfall, Entzündung, oder wie für indirekte Gehirnschädigung, z.B. nach Wiederbelebung, Schock oder Lungenversagen, ...), oder
- wenn ich infolge eines sehr weit fortgeschrittenen Hirnabbauprozesses (z.B. bei Demenzerkrankungen) auch mit ausdauernder Hilfestellung nicht mehr in der Lage bin, Nahrung und Flüssigkeit auf natürliche Weise zu mir zu nehmen

Folgendes:

- Ich wünsche ausdrücklich und im Vollbesitz meiner geistigen Fähigkeiten und aus dem Bewusstsein meiner innersten Überzeugungen heraus, sterben zu dürfen. Dies gilt insbesondere auch gerade für die Situation, in denen der Tod nicht unmittelbar bevorsteht.
- Ich wünsche für alle diese und vergleichbar ähnlichen Situationen die Unterlassung aller lebenserhaltenden Maßnahmen, die nur den Todeseintritt verzögern und dadurch mögliches Leiden unnötig verlängern würden.
- Ich wünsche keine Wiederbelebensmaßnahmen, keine Beatmung, keine Dialyse oder ähnliche Verfahren, die als sogenannte Verfahren des Organersatzes betrachtet und verstanden werden können.
- Ich wünsche weder eine künstliche Ernährung über Sonde durch den Mund, die Nase oder die Bauchdecke, noch eine Ernährung über die Vene.
- Sollte nach Einschätzung der behandelnden Ärzte diese oder ähnliche Maßnahmen auch nur kurzzeitig notwendig sein, bitte ich dennoch meinen Willen zu beachten.
- Es ist mir bewusst, dass in beschriebenen Situationen die Fähigkeit zu Empfindungen erhalten sein kann und dass ein Aufwachen aus diesem Zustand nicht ganz sicher auszuschließen, aber äußerst unwahrscheinlich ist.

- Ich wünsche nur lindernde pflegerische Maßnahmen, insbesondere Mundpflege zur Vermeidung des Durstgefühls, sowie lindernde ärztliche Maßnahmen, im Speziellen Medikamente zur wirksamen Bekämpfung von Schmerzen, Luftnot, Angst, Unruhe, Erbrechen und andere Krankheitserscheinungen. Die Möglichkeit einer Verkürzung meiner Lebenszeit durch diese Maßnahmen nehme ich billigend in Kauf. Auch bin ich mit der Notwendigkeit einer sogenannten terminalen Sedierung einverstanden.

Ich habe zusätzlich zu dieser Verfügung eine Vorsorgevollmacht erteilt und meinen vorstehenden Willen, meine Wünsche und Vorstellungen in dieser Patientenverfügung mit der von mir bevollmächtigten Person eingehend und intensiv besprochen.

Ihre Entscheidung ist als mein mutmaßlicher aktueller Wille zu betrachten und gilt als meine eigene willentliche Entscheidung.

Die Erklärungen des von mir Bevollmächtigten gehen möglichen Interpretationen der Erklärungen in dieser Verfügung vor.

Ich habe diese Verfügung nach sorgfältiger Überlegung erstellt. Sie ist Ausdruck meines Selbstbestimmungsrechts und entspricht meinen Vorstellungen eines selbstbestimmten Lebens.

Darum wünsche ich nicht, dass mir in der konkreten Situation der Nichtentscheidungsfähigkeit eine Änderung meines Willens unterstellt wird, solange ich diesen nicht ausdrücklich schriftlich oder nachweislich mündlich widerrufen habe.

Ich weiß, dass ich die Patientenverfügung jederzeit abändern und insgesamt widerrufen kann.

Ort, Uhrzeit, Datum

..... (Name in Klarschrift)

**Es empfiehlt sich alle drei Formulare zu erstellen.
Zusätzlich sollte ein Formular mit erstellt werden, aus dem Lebenseinstellungen und Überzeugungen hervorgehen. Hier kann dann auch der direkte Glaubensbezug und Glaubensüberzeugung formuliert werden.**